



Gemeindeamt Schattwald

6677 Schattwald

Bezirk Reutte/Tirol

Tel. 05675/6695, Fax 6695

[e-mail: gemeinde@schattwald.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@schattwald.tirol.gv.at)

4. Gemeinderatssitzung

PROTOKOLL

<u>Datum und Ort:</u>	04.07.2016 im Gemeindeamt Schattwald
<u>Beginn:</u>	20:00 Uhr
<u>Ende:</u>	23:20 Uhr
<u>Vorsitz:</u>	Bgm. Waltraud Zobl
<u>Anwesende:</u>	Johann Braitto (Ersatz), 1.GV Mag. Josef Lutz, 2. GV Dominik Rief, Robert Lenz, Birgit Hörbst, Reinhard Zobl, Eva Müller, Peter Döpfer, Martin Fiegenschuh, Walter Gstir;
<u>Entschuldigt:</u>	Bgm.Stv. Markus Huter
<u>Nicht anwesend:</u>	--
<u>Zuhörer:</u>	4 Personen
<u>Protokollführer:</u>	Mag. Josef Lutz

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung des letzten Protokolls
2. Bericht der Bürgermeisterin
3. Bericht des Überprüfungsausschusses, Gemeinde
4. Allgemeine Informationen vom EW-Schattwald
5. Beratung bzw. Beschlussfassung über Aufstellung Hundekotstationen
6. Beratung bzw. Beschlussfassung über Erhöhung der Wasserbenutzungsgebühr
7. Beratung bzw. Beschlussfassung über Personalangelegenheiten
8. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Zu 1.

Bürgermeisterin Waltraud Zobl begrüßt alle Anwesende und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Das letzte Protokoll wird einstimmig genehmigt und unterzeichnet. Bürgermeisterin Stellvertreter Markus Huter hat sich entschuldigt. Er wird durch Johann Braitto vertreten. Johann Braitto wird von Bürgermeisterin Waltraud Zobl angelobt. Josef Lutz erklärt sich bereit, den Schriftführer für diese Gemeinderatssitzung zu machen.

Zu 2.

Bürgermeisterin Waltraud Zobl berichtet und informiert den Gemeinderat:

- Beim Glasfasernetz fehlt ein Verteilerkasten in der Fraktion Wies. Dieser wird so bald wie möglich gesetzt.

- Die Gemeinde hat angefangen, das LWL-Kabel nach Rehbach zu verlegen. In diesem Zug wird auch Strom und Wasser neu verlegt. Die Trasse geht bis zum Haus von Familie Sutter.
- Das Verlegen des Glasfasernetzes Steig wurde angefangen.
- Projekt Grenzgänger: Die Tourismusverbände Hindelang, Tannheimertal und Lechtal sowie der deutsche Alpenverein (DAV) beabsichtigen einen hochalpinen Etappenwandersteig zu errichten. Das Projekt kostet ca. 1,547 Mio. Euro. Das Projekt wird zu 75 % (ca. 1,1 Mio. Euro) aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Der Etappenwandersteig besteht aus 6 Etappen (94 km, 7.500 Höhenmeter). Projektleiter ist Herr Thilo Kreier aus Bad Hindelang. Mit der Planung ist das Ingenieurbüro Schneider & Theisen GmbH aus Sonthofen beauftragt.
- Im Gebäude des Tourismusbüros Tannheim entsteht eine Boulderwand zum Klettern und eine Indoor Kinderspielhalle. Fertigstellung ist voraussichtlich August 2016. Informationen unter: <https://www.tannheimertal.com/familie-allgaeuer-alpen/spielplaetze/spiel-und-kletterhalle.html>
- Busverbindung Tannheimertal: Im Auftrag des Landes Tirols werden die öffentlichen Linien neu ausgeschrieben und optimiert. Ab Dezember 2017 soll dann der neue Fahrplan stehen. Weißenbach bleibt als Bus-Knotenpunkt für das Tannheimertal, Lechtal und Talkessel Reutte bestehen. Durch den neuen Fahrplan sollen die Verbindungen kundenfreundlicher werden. Für die Schüler der Neuen Mittelschule Tannheim soll die Verbindung auch besser werden.

Zu3.

Der Obmann des Überprüfungsausschusses Josef Lutz liest den Bericht der letzten Überprüfungsausschusssitzung vom 7.6.2016 vor. Gegenstand war die Kassenprüfung der Gemeinde Schattwald. Prüfungsgegenstand war der Zeitraum 01-04/2016. Es gab keine Beanstandungen.

Zu4.

Der Geschäftsführer des Elektrizitätswerkes Schattwald, Herr Dipl. Bw. (VWA) Ing. Thomas Moritz berichtet dem Gemeinderat:

Um die Zusammenhänge bisheriger und künftiger Unternehmensstrategien und Entwicklungen leichter nachvollziehen zu können, lädt der Geschäftsführer alle neuen Gemeinderatsmitglieder am Montag den 18. Juli 2016 um 20.00 Uhr in das EW ein.

Zur Sprache kommen alle notwendigen Themen wie beispielsweise kürzlich abgeschlossene Projekte, anstehende Projekte, sowie weitere Sachstände und Hintergrundinformationen zum Unternehmen. Der Geschäftsführer bittet um entsprechende Teilnahme.

Bisherige Gemeinderatsmitglieder sind selbstverständlich bei Interesse ebenso herzlich eingeladen.

Der Steg am Stausee wurde zwischenzeitlich instandgesetzt. Der begehbarer Bereich über der Wehranlage wird nach Begutachtung durch Herrn Gerald Rief und dem Geschäftsführer ergänzend saniert. Da hier keine Dringlichkeit besteht, erfolgt dies nach Möglichkeit noch im laufenden Geschäftsjahr - spätestens 2017.

Der Gemeinderat wurde vom Geschäftsführer über den aktuellen Stand des Förderantrages für die Revitalisierungsmaßnahme KW Traualpsee sowie über den Stand der Unternehmensprüfung durch die ECA (E-Control) informiert.

Des Weiteren wurde berichtet, dass das EWS derzeit eine den aktuellen Erfordernissen entsprechende Homepage erstellt.

Die Quartalszahlen Stand April 2016 sowie die Unternehmensinvestitionen wurden in zusammengefasster Form dargelegt. Bei künftigen Sitzungen wird auf Wunsch der Geschäftsführung dieser Tagesordnungspunkt wieder ausführlicher dargelegt.

Zu5.

Die Bürgermeisterin bittet den Gemeinderat um eine Grundsatzentscheidung für die Hundekotstationen. Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Errichtung von Hundekotstationen aus. Zurzeit sind drei Angebote für Hundekotstationen eingetroffen: Kommissar KOT (Gemeindeverband Amstetten), Dog Station (Innpack Kufstein) und Robi AG (CH- Wallbach). Die Preise belaufen sich auf 200 – 350 Euro pro Station. Dem Hotel Rehbach wurde eine gratis Hundestation zugesagt. Die Bürgermeisterin möchte, dass das Chaletdorf auch eine Hundestation aufstellt und Josef Lutz wurde gefragt, ob das Ferienwohnungen Guthof auch eine aufstellen würde. Josef Lutz hat diesen Vorschlag dankend angenommen. Diese drei Hundekotstationen müssen von den Häusern selber aufgestellt werden und der anfallende Müll ist auch von diesen Häusern auf deren Rechnung zu entsorgen.

Die Gemeinderäte schlagen außerdem verschiedene Plätze zum Aufstellen der Stationen vor. Man einigt sich auf sechs weitere Standorte: Liftparkplatz, Gemeindeparkplatz, Vilsbrücke unterhalb vom EW, Mühlbrugg, Brücke beim Klärwerk und Ditsche Stadl (wenn die Grundeigentümer einverstanden sind). Der Gemeinderat beauftragt die Bürgermeisterin, die Angebote nachzuverhandeln und den Auftrag an den Bestbieter zu vergeben. Die Bürgermeisterin wird mit dem Gemeindegewerkschaftler noch ein paar Hundekotstationen in anderen Gemeinden anschauen und mit den anderen Gemeinden über deren Erfahrungen zu reden.

Zu6.

Die Bürgermeisterin berichtet, dass einige Projekte hinsichtlich Wasserleitungserneuerung und Quelfassung anstehen. Die Gemeinde möchte dafür öffentliche Fördermittel beantragen. Die Bürgermeisterin erklärt, dass diese Fördermittel nur unter gewissen Voraussetzungen beantragt werden kann. Eine davon ist die Mindestbenutzungsgebühr von 1,- Euro/m³ Trinkwasser. Siehe Förderrichtlinien der Siedlungswasserwirtschaft (https://www.bmlfuw.gv.at/wasser/wasser-oesterreich/foerderungen/trinkwasser_abwasser/neueFRL.html).

Die Gemeinde Schattwald verlangt derzeit 0,55 Euro/m³. Nach intensiver Beratung einigt sich der Gemeinderat darauf, dass die Gebührenanhebung zum spätmöglichen Zeitpunkt vorgenommen wird. Der Tagesordnungspunkt wird vertagt bis genauere Informationen vorliegen. Josef Lutz bittet die Homepage der Gemeinde zu überprüfen. Er hat die aktuellen Gemeinde-Gebühren nicht mehr auf der Homepage gefunden.

Zu8.

Der Tagesordnungspunkt 8 wurde vorgezogen, sodass die Zuhörer im Raum anwesend bleiben können. Der Pkt. 7 ist unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchzuführen.

- Die Bürgermeisterin berichtet, dass der Waldaufseher ein Auto (Allrad) braucht. Der Waldaufseher betreut die Gemeinde Schattwald und Zöblen und führt ein Fahrtenbuch. Der Zeitaufwand und das Kilometergeld werden für die beiden Gemeinden extra erfasst. Die Kosten für die Gemeinde Zöblen werden von der Gemeinde Schattwald anteilmäßig an Zöblen weiterverrechnet. Die Bürgermeisterin legt ein aktuelles Angebot der Gemnova vor. Es handelt sich diesbezüglich um einen Leasingvertrag. Außerdem wurden zwei Angebote der Firma Tannheimer Autohaus für einen Neuwagen und einen Gebrauchtwagen vorgelegt (€ 15.300 bzw. € 12.250,-). Josef Lutz weist darauf hin, dass 2013 dieses Thema ausführlich im Gemeinderat diskutiert wurde. Die damalige ausgearbeitete Vereinbarung hinsichtlich Abgeltung der Privatnutzung kam dann nicht zustande und die Gemeinde verzichtete auf die KFZ Anschaffung. Reinhard Zobl fragt, ob die Gemeinde für das Auto Vorsteuerabzug geltend machen kann. Die Bürgermeisterin erklärt, dass Sie dieser Frage nachgehen wird. Nach eingehender Diskussion einigt sich der Gemeinderat darauf, dass die Bürgermeisterin mit dem Waldaufseher redet, wie eine Abgeltung von Privat- und Dienstgebrauch gestaltet werden könnte. Außerdem möchte Sie (evtl. gemeinsam mit dem Gemeindevorstand) ein Gespräch mit der Gemeinde Zöblen führen.
- Eva Müller schlägt vor, dass die Gemeinde eine Verteilerliste erstellt. Jede/r Gemeindegänger/in sollte, wenn er/sie es wünscht, die Gemeinderatsprotokolle per E-Mail zugeschickt bekommen. Der Vorschlag wird im Gemeinderat diskutiert. Es wird vereinbart, vorerst nur allgemeine Informationen wie z.B. Sperrmüll-Termin, Kehrmaschinen Termine und Ähnliches per E-Mail zu versenden. Sollte der Bedarf bestehen, dass die Verteilerliste ausgeweitet wird, dann wird der Gemeinderat nochmals darüber diskutieren.
- Josef Lutz bittet, dass ein Infoblatt über das Glasfasernetz an die Gemeindegänger verschickt wird. Die Bürgermeisterin erklärt, dass dies schon fertig ausgearbeitet ist und möchte später darüber noch berichten.
- Josef Lutz möchte, dass ein Gemeindebriefkasten am Gemeindehaus montiert wird. Die Bürgermeisterin erklärt, dass Nachrichten bzw. Brief an die Gemeinde beim Briefkasten vom Tourismusverband eingeworfen werden können. Diese Briefe kommen dann verlässlich im Gemeindeamt an.
- Josef Lutz fragt an, ob es möglich wäre ein öffentliches Klo bei der Volksschule zu errichten. Es müsse schon die Volksschultür versperrt werden, weil Leute unerlaubterweise dort aufs Klo gehen. Außerdem wird auch auf dem Friedhof die Notdurft verrichtet. Der Gemeinderat einigt sich, dass was geschehen muss und man über Lösungen nachdenkt. Josef Lutz bietet an, die Preise von Containex in seinen Unterlagen zu suchen. Die Bürgermeisterin berichtet außerdem, dass Anfragen bezüglich eines Kiosk oder Eiscafes am Kinderspielplatz eingelangt sind.
- Josef Lutz berichtet, dass die Gitter von der Stuibenbachbrücke oben beim Liftparkplatz nicht befestigt sind. Die Bürgermeisterin sagt, dass das am nächsten Tag gleich in der Früh vom Gemeindegänger erledigt wird.

- Peter Döpfer fragt, ob es möglich ist, bei der Kreuzung neben dem Einfamilienhaus Tannheimer Christoph einen Verkehrsspiegel aufzustellen. Die Bürgermeisterin meint, dass man sich da was einfallen lässt. Außerdem kam der Vorschlag eine Stopp-Tafel in diesem Bereich aufzustellen.
- Martin Fiegenschuh fragt nach, ob es für die Erneuerung der Sirenen einen Gemeinderatsbeschluss benötigt. Die Gemeinderäte aus der vorherigen Gemeinderatsperiode erklären, dass dieser Beschluss bereits gefasst wurde.
- Martin Fiegenschuh regt an, den Floschen herzurichten und aufzuräumen. Die Bürgermeisterin berichtet, dass es aufgrund des schlechten Wetters das Gras nicht früher gemäht werden konnte. Außerdem sei die Schaukel und der Radständer defekt. Es kommt außerdem der Vorschlag, statt Reparatur der Holzkonstruktion eine dauerhafte Metallkonstruktion anzuschaffen.
- Die Bürgermeisterin berichtet, dass heuer wieder der TÜV zur Kontrolle des Kinderspielplatzes bei der Volksschule kommt.
- Thomas Moritz regt an, für Schattwald ein Alleinstellungsmerkmal zu schaffen. Er erklärt, mehrere WLAN/WIFI Hotspots für den kabellosen Internetempfang wären ein besonderer Service für den Einheimischen und den Urlaubsgast, den es so in anderen Gemeinden nicht gibt. Die Bürgermeisterin berichtet, dass in nächster Zeit im Bereich des Gemeindehauses ein solcher Hotspot entsteht.
- Thomas Moritz schlägt außerdem vor, eine Gemeindestraße bzw. einen Abschnitt davon mit einer mitwachsenden (Weihnachts)beleuchtung auszustatten. Die mitwachsende Weihnachtsbeleuchtung bräuchte den Sommer über nicht entfernt werden. Außerdem könnte man die Beleuchtung so gestalten, dass diese Straße einen besonderen bleibenden Eindruck bei den Gästen erweckt.

Die Bürgermeisterin:

Waltraud Zobl-Wiedemann